

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 145.

Mittwoch den 25 Mai.

1870.

## Bekanntmachung.

Der Nachmittagsgottesdienst in der Neukirche wird vom nächsten Sonntag 29. Mai ab bis Mitte August, statt um 2 Uhr erst um 6 Uhr gehalten werden.

Leipzig, 22. Mai 1870.

Der Kirchenvorstand zu St. Thomä.  
Dr. Lechler.

## Bekanntmachung.

In Folge eines Schleusenbaues ist die Berliner Straße von der Eutritscher Straße bis zur Blücher-Straße auf ungefähr 4 Wochen für alles Fuhrwerk gesperrt.

Leipzig, den 25. Mai 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Cerutti.

## Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Meß- und laufenden Conten werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß die Certificat-Verzeichnisse über die in der gegenwärtigen Ostermesse nach dem Vereinsauslande, resp. nach anderen vereinsländischen Packhofsplätzen abgesetzten Waarenposten längstens

den 26. Mai 1870, bis Abends 6 Uhr,

bei der hiesigen Contobuchhalterei einzureichen sind.

Leipzig, den 10. Mai 1870.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.  
Meißel.

## Evangelischer Verein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Vortrag des Grafen Bernstorff: „Das Evangelium in Spanien“.

x. Leipzig, 24. Mai. Der Centralvorstand des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung hatte vor einigen Tagen eine Bekanntmachung erlassen, daß Montag den 23. d. Abends im Saale der ersten Bürgerschule ein Vortrag über das Evangelium in Spanien stattfinden werde, welchen auf Einladung des genannten Vorstandes Graf Bernstorff d. J. in Dresden, der im Auftrage des Berliner Comité für die Evangelisation Spaniens neuerdings Spanien bereist hätte, zu halten sich bereit gefunden habe. In Folge dieser Kundmachung war gestern Abend der oben erwähnte Saal von einem zahlreichen Publicum, darunter sehr viele Damen und ein Theil der Docenten unserer theologischen Facultät, erfüllt, ein sprechender Beweis für die Theilnahme, welche die Sache des Protestantismus in Spanien in weiteren Kreisen gefunden hat, nachdem an hiesiger Universität bekanntlich vor einiger Zeit ein besonderer studentischer Verein sich für jene Angelegenheit constituirt und thätig gezeigt hat.

Geh. Kirchenrath Dr. E. F. Hoffmann eröffnete die Versammlung Namens des Centralvorstandes, dessen Präsident er ist, mit einer einleitenden und einführenden Ansprache, aus welcher hervorging, daß der Gustav-Adolf-Verein den Bestrebungen, die sich in vielen Orten der protestantischen Christenheit für das Schicksal des sich nach der jüngsten Revolution dem Evangelium mit wunderbarer Innigkeit zuwendenden Spaniens, des Heimathlandes der Inquisition und der furchtbarsten Intoleranz, kundgegeben haben, nicht fern geblieben ist, insofern auf seiner letzten Generalversammlung zu Baireuth das gemeinsame „Liebeswerk“ aller Einzelvereine, 5500 Thlr., dem Bau einer protestantischen Kirche in Madrid zugewiesen wurde, doch unter der Bedingung, daß die Summe (welche durch Schenkungen u. sich später auf 9600 Thlr. erhöhte) erst dann ausgezahlt werde, wenn der Centralvorstand die Ueberzeugung sich verschafft haben würde, daß der Protestantismus wirklich tiefere Wurzeln im spanischen Volke geschlagen habe und bei einem etwaigen Rückfalle in das frühere intolerante System nicht gleich wieder spur- und widerstandslos unterdrückt werden könnte.

Der Vorstand hatte Nichts versäumt, sich über die dortigen Verhältnisse zu unterrichten, hatte sich mit den hervorragendsten Leitern der protestantischen Bewegung in Spanien in Correspondenz und directen Verkehr gesetzt; ein spanischer protestantischer

Geistlicher war sogar — hörten wir recht — hier anwesend gewesen, um mündlich die Lage seiner Madrider Gemeinde zu schildern. So hatte man auch die Gelegenheit mit Freuden ergriffen, welche sich durch das Berliner Evangelisationscomité darbot, sich mit dem in dessen Auftrage nach Spanien entsandten Grafen Bernstorff in Verbindung zu setzen und von den Ergebnissen der Reise desselben für jenen Zweck Nutzen zu ziehen. Nach längerem Aufenthalte an den Hauptpunkten der protestantischen Bewegung in Spanien war Graf Bernstorff nun zurückgekehrt und hatte der Bitte des Centralvorstandes, demselben über die Früchte seiner Reise in größerer Versammlung zu berichten, in der liebenswürdigsten Weise entsprochen.

Graf Bernstorff, ein hochgewachsener junger Cavalier von einnehmendem, mild-ernstem Wesen, betrat nun die Tribüne zu einem längeren Vortrage über die reformatorischen Bewegungen in Spanien, wie er sie jüngst durch eigene Anschauung kennen gelernt hatte. (Redner, ein Sohn des Staatsministers A. Grafen Bernstorff, derzeitigen Votchschafters des Norddeutschen Bundes in London, ist selbst der preussischen Gesandtschaft in Dresden attachirt.)

Redner erzählte mit beredter Zunge, in fließender schlichter Sprache, die Geschichte seiner Mission und hob im Eingange hervor, daß er es sich von vorn herein aufs Strengste zur Pflicht gemacht habe, die spanischen Verhältnisse ohne jedes günstige Vorurtheil zu betrachten, um der Wahrheit so nahe als möglich zu kommen. Er bemühte sich sodann, den Zusammenhang der protestantischen Bewegung mit den republikanischen Bestrebungen in das richtige Licht zu stellen. Daß die neuen spanischen Protestanten der genannten politischen Partei zu einem sehr großen Theile angehören, war ihm klar geworden; ebenso, daß man auf dieser Seite wirklich die Hoffnung hegte, Spanien zur Republik machen zu können. — Andererseits ist aber der Zusammenhang mit den Republikanern vielfach nur ein ganz zufälliger, äußerer, durch die Umstände herbeigeführter. Es fehlte nämlich den Protestanten an mehreren Orten an Versammlungsorten. Während man von ultramontaner Seite gegen sie intriguirte und sie überall verdrängte, boten ihnen die Republikaner ihre Säle an. Warum sollten sie dies Erbieten nicht annehmen? Es ist aber eben so sicher, daß nicht alle Protestanten Spaniens zu jener Fahne schwören, wie daß sich zu den monarchisch Gesinnten auch einzelne Führer der Protestanten halten. —

Graf Bernstorff schilderte die Anfänge der neuen protestantischen Kirche Spaniens in den Gemeinden zu Sevilla, Cadix, Malaga, Granada, Cordoba. Andalusien ging mit einem rühm-